

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2749

des Abgeordneten Christoph Schulze (BVB/FREIE WÄHLER Gruppe)

Drucksache 6/6742

### Beleghebammen

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Nach Auskunft des Verbands Deutscher Hebammen arbeiten Beleghebammen freiberuflich in Krankenhäusern und Geburtskliniken. Beleghebammen nutzen Kreißsäle, wenn eine von ihnen betreute Geburt ansteht oder sie arbeiten im Schichtdienst in einem sogenannten Belegteam, ähnlich wie angestellte Hebammen. Laut Auskunft des Verbandes gab es 1.838 Beleghebammen in Deutschland im Jahr 2015, die insgesamt 140.075 Frauen im Jahr 2015 bei der Geburt unterstützten. Rund 20 Prozent aller Geburten in Deutschland werden von Beleghebammen begleitet, gibt der Verband an.

In einer Petition bei „openPetition Deutschland“ unter der Überschrift „Erhalt der Beleghebammen“ heißt es, „Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) ordert neue Vergütungsregeln für uns Hebammen. Es sollen nur noch zwei Frauen parallel abgerechnet werden dürfen - da Kinder das Licht der Welt erblicken wann sie möchten, sind die geplanten Änderungen nicht realisierbar.

Jede weitere Frau, die unsere Hilfeleistung in Anspruch nehmen möchte, müsste die erbrachten Leistungen so aus eigener Tasche bezahlen. Über die Krankenkassen dürfte es nicht mehr abgerechnet werden!!!

Das bedeutet: Das optimale Versorgungsangebot der Frauen würde weiter wegbrechen. Viele Kreißsäle würden mangels Fachpersonal schließen müssen, da es sich die freiberuflichen Hebammen finanziell nicht mehr leisten können, in der Klinik zu arbeiten.“

Aus diesem Grunde frage ich die Landesregierung:

Frage 1:

Wie viele Entbindungsstationen und Kreißsäle gab es 1990 im Land Brandenburg in welchen Krankenhäusern?

zu Frage 1: Der Landesregierung liegen Zahlen ab 1991 bezogen auf die Krankenhausstandorte vor:

Im Jahr 1991 gab es an 39 Krankenhausstandorten im Land Brandenburg geburtshilfliche Abteilungen.

- |                       |                |                     |
|-----------------------|----------------|---------------------|
| - Neuruppin           | - Oranienburg  | - Perleberg         |
| - Zehdenick           | - Hennigsdorf  | - Kyritz            |
| - Pritzwalk           | - Schwedt      | - Eberswalde        |
| - Wriezen             | - Bernau       | - Prenzlau          |
| - Templin             | - Potsdam      | - Stadt Brandenburg |
| - Königs Wusterhausen | - Luckenwalde  | - Nauen             |
| - Belzig              | - Ludwigsfelde | - Rathenow          |
| - Cottbus             | - Lübben       | - Lauchhammer       |
| - Altdöbern           | - Elsterwerda  | - Finsterwalde      |
| - Forst               | - Guben        | - Herzberg          |
| - Luckau              | - Spremberg    | - Frankfurt (Oder)  |
| - Bad Saarow          | - Fürstenwalde | - Eisenhüttenstadt  |
| - Rüdersdorf          | - Seelow       | - Strausberg        |

Frage 2: Welche Entbindungsstationen und Kreißsäle in Krankenhäusern seit 1991 wann und wo geschlossen?

zu Frage 2: Seit 1991 wurden an folgenden Krankenhausstandorten die geburtshilflichen Abteilungen geschlossen:

- **Altdöbern** 1992 geschlossen,
- **Seelow** 1992 geschlossen,
- **Gransee** 1994 eröffnet und 1998 wieder geschlossen,
- **Kyritz** 1994 geschlossen,
- **Zehdenick** 1994 geschlossen,
- **Hennigsdorf** 1998 geschlossen,
- **Elsterwerda** 2003 geschlossen,
- **Spremberg** 2003 geschlossen,
- **Frankfurt (Oder) Lutherstift** 2003 geschlossen,
- **Wriezen** 2003 geschlossen,
- **Guben** 2008 geschlossen,
- **Finsterwalde** 2008 geschlossen,
- **Luckau** 2008 geschlossen,
- **Pritzwalk** 2009 geschlossen,
- **Prenzlau** 2011 geschlossen,
- **Bad Belzig** 2015 geschlossen.

Frage 3: Wie viele Entbindungsstationen und Kreißsäle gibt es im Jahr 2017 im Land?

zu Frage 3: Im Land Brandenburg werden derzeit an 24 Krankenhausstandorten geburtshilfliche Abteilungen vorgehalten.

Frage 4: Wie viele Kinder wurden in den letzten 10 Jahren in Kreißsälen geboren? Bitte als Liste mit Ort und Anzahl.

zu Frage 4:

Ort	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Versorgungsgebiet Prignitz-Oberhavel</b>											
Neuruppin	592	599	625	688	741	704	768	761	755	759	824
Perleberg	282	282	297	442	432	364	374	335	330	305	378
Oranienburg	760	787	799	747	817	745	698	808	857	817	862
Pritzwalk	312	310	281	0							
<b>Summe:</b>	<b>1.946</b>	<b>1.978</b>	<b>2.002</b>	<b>1.877</b>	<b>1.990</b>	<b>1.813</b>	<b>1.840</b>	<b>1.904</b>	<b>1.942</b>	<b>1.881</b>	<b>2.064</b>
<b>Versorgungsgebiet Uckermark-Barnim</b>											
Schwedt/Oder	643	583	389	435	410	435	275	381	405	342	364
Eberswalde	605	595	626	624	604	631	646	610	649	655	704
Bernau bei Berlin	388	351	333	334	347	280	329	313	425	423	535
Prenzlau	267	334	301	292	223	0					
Templin	254	233	243	241	271	245	278	205	230	233	240
<b>Summe:</b>	<b>2.157</b>	<b>2.096</b>	<b>1.892</b>	<b>1.926</b>	<b>1.855</b>	<b>1.591</b>	<b>1.528</b>	<b>1.509</b>	<b>1.709</b>	<b>1.653</b>	<b>1.843</b>
<b>Versorgungsgebiet Havelland-Fläming</b>											
Potsdam	1.844	1.946	1951	2.153	2.247	2.264	2.266	2.277	2.496	2.462	2.870
Brandenburg a.d.H.	701	784	813	770	831	819	846	862	903	943	1.021
Luckenwalde	360	350	360	339	374	373	353	348	382	401	452
Nauen	335	310	660	682	660	615	616	628	654	357	389
Bad Belzig	271	266	250	245	234	259	250	209	185	43	0
Ludwigsfelde	440	448	456	415	395	399	426	383	461	428	454
Rathenow*	366	379								307	368
<b>Summe:</b>	<b>4.317</b>	<b>4.483</b>	<b>4.490</b>	<b>4.604</b>	<b>4.741</b>	<b>4.729</b>	<b>4.757</b>	<b>4.707</b>	<b>5.081</b>	<b>4.941</b>	<b>5.554</b>
<b>Versorgungsgebiet Lausitz-Spreewald</b>											
Cottbus	962	1.041	1.037	1.009	1.103	988	1.004	985	1.005	1.053	1.129
Lübben	0	0	519	576	523	527	509	494	523	495	542
Lauchhammer	420	450	531	475	571	578	591	613	580	642	680
Königs Wusterhausen	601	677	692	703	688	691	660	702	726	742	780
Finsterwalde	293	289	0								
Forst	479	453	466	456	402	416	397	407	432	409	477
Herzberg	346	418	566	519	494	528	497	473	485	522	532
Luckau	505	546	0								
Spremberg	70	38	28	19	0						
<b>Summe:</b>	<b>3.676</b>	<b>3.912</b>	<b>3.839</b>	<b>3.757</b>	<b>3.781</b>	<b>3.728</b>	<b>3.658</b>	<b>3.674</b>	<b>3.751</b>	<b>3.863</b>	<b>4.140</b>

Ort	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Versorgungsgebiet Oderland-Spree</b>											
Frankfurt (Oder)	808	829	817	836	830	786	776	706	805	816	896
Bad Saarow	472	474	506	495	435	450	521	583	553	510	615
Eisenhüttenstadt	391	396	368	376	368	360	315	333	331	305	351
Rüdersdorf	555	558	517	518	709	703	738	752	819	872	962
Strausberg	444	392	399	335	363	281	289	298	327	298	332
<b>Summe:</b>	<b>2.670</b>	<b>2.649</b>	<b>2.607</b>	<b>2.560</b>	<b>2.705</b>	<b>2.580</b>	<b>2.639</b>	<b>2.672</b>	<b>2.835</b>	<b>2.801</b>	<b>3.156</b>
<b>Land Brandenburg Insgesamt:</b>	<b>14.766</b>	<b>15.118</b>	<b>14.830</b>	<b>14.724</b>	<b>15.072</b>	<b>14.441</b>	<b>14.422</b>	<b>14.466</b>	<b>15.318</b>	<b>15.139</b>	<b>16.757</b>

Quelle: Geburten in Brandenburger Krankenhäusern - Angaben der Krankenhäuser gegenüber dem MASGF analog KHStatV

\* Für die Jahre 2008-2014 sind vom Krankenhaus die Geburten für die Standorte Nauen und Rathenow unter Nauen zusammengefasst gemeldet worden.

Frage 5: Welche Krankenhäuser haben aktuell festangestellte Hebammen?

Frage 6: Welche Krankenhäuser haben Beleghebammen?

zu Fragen 5 und 6: Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In den Brandenburger Krankenhäusern mit geburtshilflichen Abteilungen waren zum Stichtag 31.12.2015 insgesamt 207 festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger und 43 Beleghebammen/Belegentbindungspfleger tätig. Von den 207 festangestellten Hebammen/Entbindungspfleger waren 127 teilzeitbeschäftigt. Von den 43 Beleghebammen/Belegentbindungspflegern waren 11 an Allgemeinen Krankenhäusern in öffentlicher Trägerschaft und 32 an Allgemeinen Krankenhäusern in freigemeinnütziger Trägerschaft tätig (Quelle: Statistischer Bericht A IV 2 - j / 15 Krankenhäuser im Land Brandenburg 2015). Die Angabe detaillierter Daten zu festangestellten Hebammen/Entbindungspflegern sowie Beleghebammen/Belegentbindungspflegern in einzelnen Krankenhäusern ist nicht möglich, da krankenhausbefugte Einzeldaten zum vertraglichen Status dem Datenschutz unterliegen.

Frage 7: Ist der Landesregierung die Petition bei „openPetition Deutschland“ unter der Überschrift „Erhalt der Beleghebammen“ bekannt und wie stellt die Landesregierung sich dazu?

zu Frage 7: Die Petition bei „openPetition Deutschland“ unter der Überschrift „Erhalt der Beleghebammen“ ist der Landesregierung bekannt. Es wird auf die Antworten zu den Fragen 8 und 9 verwiesen.

Frage 8: Stimmt es, dass die Forderung des Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) zu den neuen Vergütungsregeln für Beleghebammen bedeutet, dass die Krankenkassen nach dem neuen Vergütungsgesetz in diesem Fall die Behandlung der zweiten Frau übernehmen würden, die der dritten allerdings nicht, falls drei Ge-

burten parallel geschehen? Wer zahlt in diesen Fällen? Welches Rechtsverhältnis haben in diesem Fall die Gebärende und die Hebamme?

Frage 9: Stimmt es, dass das optimale Versorgungsangebot der Frauen durch Beleghebammen durch die die Forderung des Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) zu den neuen Vergütungsregeln für Beleghebammen wegbrechen würde und viele Kreißsäle mangels Fachpersonal würden schließen müssen, da es sich die freiberuflichen Hebammen finanziell nicht mehr leisten könnten, in der Klinik zu arbeiten?

zu Fragen 8 und 9: Der Landesregierung ist es wichtig, dass Hebammen in Brandenburg auch künftig ihre Arbeit unter guten Rahmenbedingungen leisten können. Die künftige Vergütung ist Gegenstand laufender Verhandlungen zwischen dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen und den Hebammenverbänden. Hierüber entscheiden wird eine neutrale Schiedsstelle. Es obliegt nicht der Landesregierung, im laufenden Verfahren Partei zu ergreifen oder eine Position einer an diesem Verfahren beteiligten Seite öffentlich zu bewerten. Die gesetzlichen Regelungen zur Versorgung mit Hebammenhilfe und zur Vergütung in der gesetzlichen Krankenversicherung bieten der Landesregierung zudem keine unmittelbaren Einflussmöglichkeiten.

Im SGB V wird bundesweit die konkrete Ausgestaltung der Versorgung mit Hebammenhilfe geregelt. Das Gesetz sieht vor, dass Vereinbarungen zwischen dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen und den Hebammenverbänden zu schließen sind. Kommt eine Einigung nicht zustande, wird der Vertragsinhalt durch eine Schiedsstelle bestimmt (§134a SGB V). Hierfür ermittelt sie auf Grundlage der jeweiligen Anträge und Stellungnahmen umfassend die entscheidungsrelevanten Gesichtspunkte und Auswirkungen der beantragten Änderungen und prüft insbesondere auch ihre Vereinbarkeit mit den gesetzlichen Vorgaben. Auf dieser Basis und aufgrund der mündlichen Verhandlung trifft die Schiedsstelle unter Abwägung der jeweiligen Interessen ihre Entscheidung. Die Entscheidung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Gesetzgeber hat insoweit die Entscheidung über die Einzelheiten der Versorgung mit Hebammenhilfe und ihre Vergütung bewusst in die Hände der Selbstverwaltung gelegt, die hierbei einen Entscheidungsspielraum hat.

Seit Sommer 2016 verhandeln die Hebammenverbände mit dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen über die Vergütung. Die Verhandlungen blieben erfolglos. Nachdem sich die Verhandlungspartner auf Bundesebene nicht einigen konnten, wurde die Schiedsstelle nach § 134a Abs. 4 SGB V angerufen.

Die Konferenz der Gesundheitsministerinnen und -minister am 21. und 22. Juni 2017 hat sich ebenfalls mit der Situation der Beleghebammen befasst und einen Beschluss getroffen, mit dem die Bundesregierung um einen zeitnahen Bericht über den Schiedsspruch und das Ergebnis im Hinblick auf die daraus zu erwartenden Auswirkungen für die bedarfsgerechte Versorgung insbesondere durch Beleghebammen gebeten wird. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.